

Az.: 10.24.10

Korrekturblatt

**zur Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich –
vom 26.02.2013**

Grund der Korrektur:

Falsche Übertragung des Beschlusstextes (redaktioneller Fehler)

Die Korrektur erfolgt: im TOP 6.1 Beschlussvorlage BA-002/2013
Seite 7

Der gefasste Beschluss lautet richtig wie folgt:

„Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. Zum Interessenbekundungs- und Vergabeverfahren bei der Übertragung von Kindertageseinrichtungen und Horten in der Stadt Chemnitz werden vom Jugendhilfeausschuss beschlossene Kriterien (Anlage 1) verwendet.
2. Die Wichtung dieser Kriterien (Bepunktung) ist vom Unterausschuss für Jugendhilfeplanung jeweils festzulegen und entsprechend jeweils mit Beginn des Interessenbekundungsverfahrens zu veröffentlichen.
3. Die Bewertung der eingereichten Unterlagen und die Vorauswahl des zukünftigen Trägers erfolgt durch eine Auswahlkommission, der in der Regel zwei Vertreter des Jugendamtes, die Leiterin der Einrichtung und ein Vertreter des Elternrates angehören.
4. Im künftigen Kitabedarfsplan werden weiterhin neben Festlegungen zur Entwicklung der Trägerlandschaft auch Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Kindertageseinrichtungen enthalten sein. Bestandteil dieses Dokuments sind neben Vorgaben zur Überprüfung der Vorgaben und Qualitätsanforderungen auch ein Notfallplan für den Ausfall von Trägern bzw. von Einrichtungen.“

Datum gez. |
Schriftführerin

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Datum: 26.02.2013

Ort: Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:30 Uhr – 18:27 Uhr

Vorsitz: Frau Cornelia Dietrich (Verein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V.)
2. stellv. svorsitzende

Beschlussfähigkeit

Soll: 15 stimmberechtigte Ausschussmitglieder/Oberbürgermeisterin
Ist: 11 stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Anwesenheit

Entschuldigt

Frau Grit Beyer	Arbeiterwohlfahrt Chemnitz u. U. e. V.	dienstlich
Herr Hans-Rudolf Merkel	Stadtmission Chemnitz e. V.	dienstlich
Herr Joachim Poitschke	Regionalstelle Chemnitz der Sächsischen Bildungsagentur	krank
Herr Gordon Tillmann	Fraktion FDP	dienstlich

Unentschuldigt

Frau Jutta Berger	Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende	nachträglich entschuldigt, dienstlich
-------------------	--------------------------------------------------	---------------------------------------------

Verspätetes Erscheinen

Frau Silke Brewig-Lange	Stadtelternrat Kindertageseinrichtungen	16:33 Uhr; TOP 4; dienstlich
Herr Thomas Lehmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	16:33 Uhr; TOP 4; dienstlich
Herr Maik Otto	SPD-Fraktion	16:37 Uhr; TOP 4; dienstlich

stimmberechtigte Ausschussmitglieder

Frau Jacqueline Drechsler	SPD-Fraktion
Herr Robert Görlach	Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.
Herr Jörg Hopperdietzel	Fraktion DIE LINKE
Herr Joachim Höfler	CDU-Ratsfraktion
Herr Ulrich Kahle	Ev. Jugend Sachsen
Frau Solveig Kempe	CDU-Ratsfraktion
Frau Sabine Pester	Fraktion DIE LINKE
Frau Silke Schönberner	Kinderland Sachsen e.V.

stellvertretendes stimmberechtigtes Ausschussmitglied

Herr Hendrik Haase

Fraktion FDP

Vertretung für
Herrn Tillmann

beratende Ausschussmitglieder

Herr Pfarrer Holger Bartsch	Ev.-Luth. Superintendentur
Frau Bettina Bezold	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Lutz Bode	Amtsgericht Chemnitz
Frau Maria Droßel	Agentur für Arbeit
Frau Karin Genkel	Kinderbeauftragte
Herr Johannes Kaufmann	Katholische Gemeinde
Herr Holger Pethke	Amt für Jugend und Familie
Herr Philipp Rochold	Bürgermeister Dezernat 5
Herr Hartmut Schulz	Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge

Bedienstete der Stadtverwaltung

Frau Marion Forberg	Abteilungsleiterin Abt. 51.2	
Herr Thomas Haase	Sachbearbeiter Abt. 15.4	
Frau Sylvia Lammich	Jugendhilfeplanerin Abt. 51.1	
Herr Dr. Liebhard Monzer	Amtleiter Amt 52 und Amtsarzt	bis Ende TOP 4
Frau Regina Quaas	Abteilungsleiterin Abt. 51.5	
Herr Frank Schreyer	Sachbearbeiter Abteilung 51.1	
Frau Kathrin Schäfer	Abteilungsleiterin Abt. 51.3	
Herr Michael Seidel	Referent Dezernat 5	
Frau Ursula Spahn	Abteilungsleiterin Kinder- und jugendärztlicher Dienst	bis Ende TOP 4

Schriftführerin

Frau Ramona Seidel

Sachbearbeiterin Abt. 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Frau Dietrich, 2. stellvertretende Ausschussvorsitzende, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Sie gibt bekannt, dass mit Beschluss des Stadtrates B-023/2013 vom 30.01.2013 Herr Holger Bartsch als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss berufen wurde. Sie verpflichtet Herrn Bartsch auf Grundlage des § 19 SächsGemO.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich - vom 15.01.2013
-

Gegen die Niederschriften sind keine Einwendungen eingegangen. Sie gelten somit als genehmigt.

- 4 Information zu Daten und Fakten der Kindergesundheit in Chemnitz
Frau Dipl. Med. Protze, Abteilungsleiterin 53.2, Amt 53
Frau Dipl. Med. Spahn, Abteilungsleiterin 53.3, Amt 53
-

Herr Dr. Monzer (Amtsleiter Amt 53) führt anhand einer Power-Point-Präsentation in die Thematik ein. Er informiert über Schwerpunkte des Kinder- und jugendärztlichen Dienstes, so zur Prävention und Gesundheitsförderung, Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit und Minimierung gesundheitlicher Risiken. Hierzu gehöre u. a. die Prävention zum Suchtverhalten, wobei diesem Schwerpunkt jedoch nicht mehr ausreichend nachgekommen werden könne. Ein weiterer Schwerpunkt sei es, Situationen zu beobachten, Grundlagen zu erforschen und Risiko- und Schutzfaktoren zu ermitteln. Er unterrichtet über Zahlen von Untersuchungen in Kindertagesstätten, Einschulungsuntersuchungen sowie Untersuchungen in der 2. und 6. Klasse. Anhand dieser Untersuchungen sei erkennbar, was die Kinderärzte zu leisten haben.

Herr Dr. Monzer informiert über die Kapazität von Ärzten im Sachgebiet Kinder- und Jugendärztlicher Dienst und weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 07.03.2013 eine Beschlussvorlage zur Besetzung einer Stelle „Kinderärztin“ auf der Tagesordnung stehe.

Abschließend informiert er zum Impfprogramm mit Darstellung der Krankheitsbilder.

Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) bedankt sich bei Herrn Dr. Monzer, dass er zum ersten Mal deutlich dargelegt habe, dass das Gesundheitsamt den präventiven Auftrag nicht mehr erfüllen könne. Er fragt, ob die von Herrn Dr. Monzer dargestellte ämterübergreifende Zusammenarbeit Wunsch oder bereits Realität sei. Auch erkundigt er sich, was noch getan werden müsse und wie Stadträte hierzu einwirken können.

Er fragt Herrn Bürgermeister Rochold zur Thematik Übergewichtigkeit von Schulkindern, welche Ideen seitens des Dezernats 5 entwickelt werden, um aktiv zu werden und Veränderungen herbeizuführen. Er wünsche klare Aussagen, wie ämterübergreifend reagiert und gegengesteuert werde. Er betont, dass die Prävention in der Jugendhilfeplanung nicht vergessen werden dürfe.

Herr Bürgermeister Rochold informiert, dass das im Jahr 2012 begonnene Projekt „Gesunde Ernährung“ eine Maßnahme in Richtung Prävention sei. Er verweist auch auf die Diskussion, in den Schulen selbstkochende Küchen einzuführen. Hier sei zwar das Dezernat 5 nicht zuständig, jedoch könnten entsprechende Gespräche mit der Bildungsagentur geführt werden, dass in die Unterrichtsgestaltung gesunde Ernährung und Bewegung berücksichtigt werden.

Er erinnert, dass in Sachsen Mitte der 90er Jahre der Abbau im öffentlichen Gesundheitsdienst begonnen habe. Das Problem bestehe darin, dass die Aufgaben der Prävention freiwillig und die Gestaltungsmöglichkeiten an dieser Stelle deshalb minimal seien.

Herr Dr. Monzer erklärt, dass bereits eine ämterübergreifende Zusammenarbeit bestehe und im Rahmen der frühen Hilfen ein Netzwerk aufgebaut wurde, welches er erläutere. Zur Prävention gegen Übergewichtigkeit sagt er, dass in diesem Bereich bereits sehr viel getan werde, was allerdings durch den öffentlichen Gesundheitsdienst koordiniert und reguliert werden müsse. Er sagt, dass das Präventionsproblem nur mit einem entsprechenden Gesetz gelöst werden könne. Abschließend

spricht er zum Projekt „Kompass“, bei welchem es um Grob- und Feinmotorik gehe und welches in diesem Jahr zum gesunden Städtenetzwerk in Würzburg bundesweit vorgestellt werde.

Frau Stadträtin Pester (Fraktion DIE LINKE) fragt im Zusammenhang mit Gewichtsproblemen und anhand eines Beispiels, ob der BMI tatsächlich die günstigste Berechnungsformel sei.

Herr Dr. Monzer erklärt, dass die Untersuchungen durch Untersuchungsprogramme vorgegeben seien und der BMI lediglich ein Orientierungswert sei.

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) fragt zu Seite 43 der Informationsvorlage I-004/2013, ob es Gründe dafür gäbe, dass die Zahl der Gewichtsprobleme so angestiegen sei.

Frau Spahn (Abteilungsleiterin Kinder- und jugendärztlicher Dienst) erklärt, dass nur 42 % der Kinder untersucht wurden und die Zahl im Sachsenschnitt liege. Ähnlich sehe es zu den Zahlen zur Sehschärfe aus.

Auf die Frage von **Herrn Otto**, warum die Zahl der Rücksteller bei Jungen so sehr viel höher sei als bei Mädchen, antwortet Frau Spahn, dass die Jungen zwei Jahre „zurück“ seien.

Herr Kaufmann (Katholische Gemeinde) sagt, dass in den Jugendeinrichtungen zunehmend psychische Anfälligkeiten und Drogenabhängigkeiten auffallen und er möchte wissen, ob sich dies bei den Untersuchungen ebenfalls erkennen lasse.

Frau Spahn erklärt, dass die Untersuchungen nur bis zur 6. Klasse erfolgen, es sich hier aber um ein bekanntes Problem handle.

Herr Kaufmann stellt fest, dass für den Kinderbereich wesentlich mehr getan werde, als für Jugendliche und es stelle sich die Frage, was hier getan werden könne, um überhaupt erst einmal die aktuelle Situation zu erfassen.

Herr Dr. Monzer informiert, dass im Jahr 2001 ein Suchtbericht für Chemnitz erstellt wurde, welcher derzeit aktualisiert werde. Es sei allgemein bekannt, dass das Suchtverhalten zunehme.

Frau Dietrich weist darauf hin, dass die Informationsvorlage I-004/2013 im Infosystem abrufbar sei.

Herr Kahle (Evangelische Jugend Sachsen) sagt, dass die Freien Träger das Anliegen der Prävention flankierend unterstützen und dass die Problemlage deutlich zugenommen habe. Er mahnt, dass entweder die Prävention verstärkt betrieben werden müsse oder es zukünftig eine „Unterschicht“ in der Gesellschaft geben werde. Dieser schwerwiegenden Thematik müsse man sich auch im Jugendhilfeausschuss und im Stadtrat stellen. Auch erfordere es Mut, hier mehr Mittel zur Verfügung zu stellen.

Herr Stadtrat Lehmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) sagt, dass sich derzeit viele Stadträte für gesunde Ernährung einsetzen. Er fragt Herrn Dr. Monzer, ob er einen Zusammenhang zwischen der Abschaffung von Vollküchen und Dickleibigkeit bestätigen oder ob dies untersucht werden könne.

Herr Dr. Monzer stellt klar, dass selbstkochende Küchen nicht automatisch von der Kommune betrieben werden müssen, sondern dies durch Caterer erfolgen solle. Das Problem der Dickleibigkeit könne nicht isoliert betrachtet werden, die Schulen müssten z. B. durch die Bildungsagentur stärker unterstützt werden. Ein Zusammenhang zwischen den abgeschafften Vollwertküchen und Dickleibigkeit könne nicht bewiesen werden.

Frau Bezold (Gleichstellungsbeauftragte) fragt, ob in den einzelnen Problemlagen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen erkennbar seien und wie mit der Geschlechtsspezifität umgegangen werde.

Frau Spahn erklärt, dass eine Differenzierung möglich sei, es in der Praxis aber nicht umgesetzt werde.

Herr Dr. Monzer erklärt, dass es in diesem Jahr keine Möglichkeit gäbe, die Daten nach Geschlechtsspezifität zu filtern.

Frau Betzold regt für den nächsten Bericht an, dies zukünftig an auffälligen Stellen entsprechend auszuweisen.

Herr Dr. Monzer sagt zu, dies im nächsten Bericht zu versuchen.

Frau Stadträtin Kempe (CDU-Ratsfraktion) fragt, ob Möglichkeiten gesehen werden, in Kindertagesstätten regelmäßige Logopädenbetreuung anzubieten.

Herr Dr. Monzer führt aus, dass Logopäden im Rahmen ihrer Niederlassung arbeiten müssen und eine Abrechnung gegenüber den Krankenkassen nicht möglich wäre. Auch im Rahmen des Wettbewerbs stelle dies ein großes Problem dar.

Frau Spahn betont, dass es wichtig sei, dass Eltern mit den Kindern täglich üben und eine Betreuung über die Kindertagesstätte fachlich sehr zu hinterfragen wäre.

5 Beschlussvorlage an den Jugendhilfeausschuss

- 5.1 Ermächtigung des Amtes für Jugend und Familie der Stadt Chemnitz zur Gewährung von Haushaltsmitteln für die Instandsetzung der kinderbezogenen Räume sowie die Ausstattung von Kindertagespflegestellen
Vorlage: B-054/2013 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
-

Herr Pethke (Amtsleiter Amt 51) führt entsprechend der Begründung in die Beschlussvorlage ein. Einmal im Jahr werde mit einer Vorlage der Nachweis über die Ausgabe der Mittel geführt werden. Er erklärt, dass Mittel, die aufgrund geringerer Antragstellung nicht verausgabt werden, zur Ausstattung von Tagesstätten bereitgehalten werden.

Herrn Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) erscheint eine jährliche Berichterstattung über die bewilligten Mittel zu gering und er bittet um quartalsweise Information an den Jugendhilfeausschuss. Diese Informationen könnten jedoch in mündlicher Form erfolgen.

Herr Pethke sichert eine quartalsweise mündliche Berichterstattung zu.

Durch diese Zusage in Form einer mündlichen Änderung der Verwaltung ändert sich der Beschlussvorschlag entsprechend.

Beschluss B-054/2013

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Chemnitz ermächtigt die Verwaltung des Amtes für Jugend und Familie, vorbehaltlich des Erlasses der Haushaltssatzung im Rahmen der jährlich zur Verfügung stehenden Mittel und vorbehaltlich der Bewilligung der Bundesmittel durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen, einen Zuschuss für die Instandsetzung der kinderbezogenen Räume sowie Ausstattung von Kindertagespflegestellen bis zu einer maximalen Höhe von 1.000 € pro neu geschaffenen Platz in Tagespflege/maximal 5.000 € pro Kindertagespflegestelle an die entsprechenden Tagespflegepersonen auszureichen.

Der Jugendhilfeausschuss ist quartalsweise in mündlicher Form über die bewilligten Mittel zu informieren.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(12 Ja-Stimmen)**

6 Beschlussantrag an den Jugendhilfeausschuss

6.1 Verbindliche Auswahlkriterien für das Interessenbekundungs- und Vergabeverfahren bei der Übertragung von Kindertageseinrichtungen und Horten in der Stadt Chemnitz

Vorlage: BA-002/2013

Einreicher: Herr Hopperdietzel, Herr Otto, Herr
Lehmann, Frau Drechsler, Herr Görlach, Frau Pester

Zum Beschlussantrag wurden eine Änderung der Einreicher und eine Stellungnahme der Verwaltung ausgereicht.

Herr Stadtrat Hopperdietzel (Fraktion DIE LINKE) informiert, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung ausführlich mit dem Ansinnen des Beschlussantrages beschäftigt habe und erläutert die Änderung der Einreicher.

Frau Dietrich (KJF e. V.) bringt im Namen der LIGA die Bitte an die Verwaltung ein, dass der Jugendhilfeausschuss den Unterausschuss Jugendhilfeplanung beauftrage, die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen zur Übergabe von weiteren kommunalen Einrichtungen (Tagesstätten für Kinder) an freie Träger neu zu definieren. Dies betreffe insbesondere die Rahmenbedingungen bei der Übergabe von Einrichtungen mit Personal. Die Unterausschuss Jugendhilfeplanung soll dabei durch Vertreter der LIGA, des Rechts- und Personalamtes erweitert tagen.

Das Ergebnis solle dem Jugendhilfeausschuss bis September 2013 zur Information und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Pethke weist darauf hin, dass dieser Änderungsantrag nicht abstimmungsfähig sei, da er über den Gegenstand des Beschlussantrages hinausgehe. Er sichert allerdings zu, dass die Verwaltung entsprechend dieses Antrages verfahren werde.

Herr Stadtrat Otto (SPD-Fraktion) gibt zu bedenken, dass im September ggf. erst ein Zwischenergebnis vorgelegt werden könne.

Beschluss BA-002/2013

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

5. Zum Interessenbekundungs- und Vergabeverfahren bei der Übertragung von Kindertageseinrichtungen und Horten in der Stadt Chemnitz werden vom Jugendhilfeausschuss beschlossene Kriterien (Anlage 1 des Beschlussantrages) verwendet.
6. Die Wichtung dieser Kriterien (Bepunktung) ist vom Unterausschuss für Jugendhilfeplanung jeweils festzulegen und in der Ausschreibung entsprechend zu veröffentlichen.
7. Die Bewertung der eingereichten Unterlagen und die Vorauswahl des zukünftigen Trägers erfolgt durch eine Auswahlkommission, der zwei Vertreter des Jugendamtes, die Leiterin der Einrichtung und ein Vertreter des Elternrates angehören.
8. Im künftigen Kitabedarfsplan sollen neben Festlegungen zur Entwicklung der Trägerlandschaft auch Maßnahmen zur Sicherung der Qualität der Kindertageseinrichtungen enthalten sein. Bestandteil dieses Dokuments sind neben Vorgaben zur Überprüfung der Vorgaben und Qualitätsanforderungen auch ein Notfallplan für den Ausfall von Trägern bzw. von Einrichtungen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig bestätigt
(12 Ja-Stimmen)**

7 Verschiedenes

7.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Haus der Jugend

Herr Pethke informiert, dass es Ziel sei, im September dieses Jahres das „Haus der Jugend“ zu eröffnen. Für den 20.03.2013 sei auch hierzu eine Jugendkonferenz für Schüler der Klassen 8 bis 12 sowie der Berufsschulzentren zu den Workshop-themen

Berufsorientierung - Übergang von Schule in den Beruf
Ist Chemnitz cool? – Angebote von Freizeit und Kultur
Vom Behördenschwungel zum Haus der Jugend

geplant, zu welchen er die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses einlädt.

Wahl Jugendschöffen

Im Jahr 2013 werden bundesweit die Jugendschöffen für die Amtszeit 2014 – 2018 gewählt. Ca. 440 Frauen und Männer werden für das Ehrenamt benötigt, zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegen 101 Bewerbungen vor. Herr Pethke ruft auf, dass sich die Fraktionen, Vereine und Verbände an der Aufgabe beteiligen.

Herr Otto sagt zum geplanten vorübergehenden Standort Haus der Jugend in der Heinrich-Lorenz-Straße, dass er sich nur schwer vorstellen könne, dass die Zwischenlösung mit dem Konzept übereinstimme. Auch sollten alle Angebote dort enthalten sein. Da nach seinen Informationen jedoch nicht mehr alle geplanten Einrichtungen einziehen, stimme die Konzeption mit den Vorbereitungen nicht mehr überein. Das Konzept, so wie es vorlag, fand Zustimmung von allen, mittlerweile halte er die Umsetzung für fragwürdig.

Herr Hopperdietzel sagt, dass er zum Thema „Haus der Jugend“ eine Ratsanfrage gestellt habe. Er erinnert, dass das Bafög-Amt in das Haus integriert werden sollte. Das „Haus der Jugend“ mache allerdings ohne Bafög-Amt keinen Sinn.

Herr Bürgermeister Rochold stellt klar, dass das „Haus der Jugend“ ein Projekt der Arbeitsagentur sei und vorgesehen war, dass das Bafög-Amt mit in die Einrichtung ziehe. Allerdings müsse das Bafög-Amt aufgrund eines EKko-Beschlusses aus dem Jahr 2010 in das Kundenportal eingehen und könne deshalb nicht mit in das „Haus der Jugend“ aufgenommen werden. Die derzeitige Zwischenlösung bedeute nicht, dass bei einem Umzug des „Haus der Jugend“ in zwei bis drei Jahren an den Brühl das Bafög-Amt nicht mit übergehe.

Zur Anfrage des Herrn Hopperdietzel erklärt er, dass Bafög keine Jugendhilfeangelegenheit sondern eine Sozialleistung sei und aus diesem Grund der Jugendhilfeausschuss nicht zuständig sei.

Herr Otto stellt fest, dass in der Konzeption auf den EKko-Beschluss hätte Bezug genommen werden müssen und so ggf. eine Änderung des Beschlusses erfolgen hätte können. Für ihn stelle sich die Frage, ob die Umsetzung des „Haus der Jugend“ Sinn mache, wenn weder der Ort noch der Inhalt adäquat mit dem Konzept sei.

Herr Hopperdietzel fragt nach der Nummer des EKko-Beschlusses und sagt, dass die Verwaltung hätte entsprechend reagieren müssen.

Zur Zuständigkeit erklärt er, dass das Bafög-Amt bisher im Bereich des Jugendamtes organisiert war und eine Ausgliederung in der Zuständigkeit des Jugendhilfeausschusses liege.

Herr Bürgermeister Rochold nennt den Beschluss B-339/2010 vom 24.11.2010, EKko-Maßnahme 50/03 als Grundlage für die Eingliederung des Bafög-Amtes in das Kundenportal.

Herr Lehmann führt aus, dass der Jugendhilfeausschuss das Projekt gut fand und es wieder mit dem Ausschuss beraten werden müsse, wenn das Projekt geändert werden solle. Zu überlegen sei, ob das „Haus der Jugend“ zum jetzigen Zeitpunkt nicht eröffnet werde, sondern erst, wenn es entsprechend dem Konzept umgesetzt werden könne. Zum Standort Brühl sagt er, dass mit der GGmbH wegen Möglichkeiten gesprochen werden solle.

Frau Brewig-Lange erklärt, dass die Intention des Konzeptes am derzeitig geplanten Ort nicht umgesetzt werden könne. Für sie stellt sich die Frage, was das Jugendamt zu dieser Konzeption konkret beitragen solle.

Herr Pethke informiert, dass das Jugendamt mit den Trägern gemeinsam beraten werde, welche Träger mit in das „Haus der Jugend“ ziehen sollten, um den spezifischen Auftrag Jugendberufsberatung zu erfüllen.

Herr Otto bittet die Verwaltung dringend, zu prüfen, ob die aktuelle Entwicklung Sinn und Zweck des Konzeptes sei.

Herr Bürgermeister Rochold nimmt diese Thematik mit.

Herr Kaufmann fragt nach Werbematerial für die Schöffenwahl.

Herr Pethke sichert Informationen zur Wahl per Mail an alle Mitglieder des Jugendhilfeausschusses zu.

Forschungsprojekt „Kommunale Bedarfserhebung“, Fachsymposium „Männer in Chemnitzer Kindertageseinrichtungen

Herr Pethke informiert über die Absicht des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Zusammenhang mit dem Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr zum 01.08.2013 eine postalische Elternbefragung im April/Mai dieses Jahres durchzuführen.

Er informiert ferner über das Fachsymposium „Männer in Chemnitzer Kindertageseinrichtungen“ am 25.03.2013, 16:00 bis 19:00 Uhr im Berufsschulzentrum Lutherstraße 2.

Stelle „Netzwerkkoordinator frühe Hilfen“

Abschließend informiert **Herr Pethke** über die Möglichkeit einer bundesweiten Förderung durch die Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ und über das Rahmenkonzept „Frühe Hilfen im Freistaat Sachsen“. Das Jugendamt bereite derzeit die Antragstellung für die Fördermittel des Landes und aus der Bundesinitiative vor, mit welcher Fördermittel für 1,0 AE beantragt werden sollen.

Frau Pester bittet um eine Information über die Arbeit nach ca. 3 bis 6 Monaten.

Herr Pethke sagt, dass es zweckdienlich sei, wenn der Bericht frühestens im Oktober/November 2013 erfolge.

7.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Frau Brewig-Lange fragt zu einer Pressemitteilung zu zwei Großkitas in Chemnitz, wo die Standorte dafür seien.

Herr Pethke erklärt, dass ihm keine diesbezüglichen Informationen vorliegen.

8 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses - öffentlich -

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden die Stadtratsmitglieder **Frau Stadträtin Drechsler (SPD-Fraktion)** und **Frau Stadträtin Kempe (CDU-Ratsfraktion)** bestimmt.

07.03.2013 *Ch. Dietrich*
Datum Cornelia Dietrich
2. Vorsitzende
des Ausschusses

11.03.2013 *J. Drechsler*
Datum Drechsler
Mitglied
des Ausschusses

11.03.2013 *S. Kempe*
Datum Kempe
Mitglied
des Ausschusses

05.03.2013 *Seidel*
Datum Seidel
Schriftführerin